



Die Post aus dem Riesengebirge.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

N^o 98.

Hirschberg, Donnerstag, den 28. April 1887.

8. Jahrg.

Kundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 26. April. Se. Maj. der Kaiser ließ am heutigen Vormittage vom Grafen Perponcher und dem Polizeipräsidenten Freiherrn v. Richtigofen sich Vorträge halten und empfing darauf mehrere höhere Officiere. Mittags arbeitete der Kaiser längere Zeit mit dem Chef des Militär-Cabinet's v. Albedyll.

* Der Reichstagsabgeordnete Reichsrath Baron von Aretin ist gestorben. — Der Reichstagsabgeordnete Vohren liegt schwer krank an einer Lungenentzündung darnieder.

* Der Landgerichts-Präsident Freiherr von Leonrod ist, wie aus München berichtet wird, zum Justizminister an Stelle des verstorbenen Dr. von Fautle ernannt worden.

* Der Papst richtete vertrauliche Noten nach Berlin und Paris, worin er seine Vermittlung in der Affaire Schnäbele anbietet. So meldet das „Reuter'sche Bureau“. In dessen ist die Nachricht nicht sehr wahrscheinlich.

* Die Verhaftung Schnäbele's ist, wie nunmehr festgestellt ist, auf deutschem Boden erfolgt, nach der „Kreuzzeitung“ 60 Meter von der Grenze entfernt. Die Verhaftung war schon seit längerer Zeit gerichtlich beschloffen, und es wurden zu dem Zweck zwei Berliner Criminalbeamte dorthin berufen, denen es auch gelang, des Schnäbele habhaft zu werden, als er sich wieder zu einer Versammlung von Landesverräthern über die Grenze begab. Schnäbele machte zwar, nachdem er den einen deutschen Polizeibeamten niedergeworfen, einen Fluchtversuch, wurde aber noch diesseits der Grenze eingeholt und dingfest gemacht.

* Wie das „Braunschweiger Tageblatt“ meldet, ist vom Amtsgericht Wolfenbüttel gegen Debedind das Untersuchungsverfahren wegen einer Stelle in seiner

„4. Mittheilung“, welche als eine Beleidigung des Prinz-Regenten erachtet wird, eingeleitet; ferner ist auf Grund eines Beschlusses desselben Gerichts auch die Beschlagnahme jenes Flugblattes angeordnet worden.

* Die Anträge Adermann-Biehl, die Einführung eines Befähigungsnachweises betreffend, sind von der vorbereitenden Reichstagskommission nach langer Erörterung heute angenommen worden. Danach soll, wer den selbstständigen Betrieb eines stehenden Gewerbes anfängt, der nach den Landesgesetzen zuständigen Behörde Anzeige machen. Dem Zwange des Befähigungsnachweises sollen unterworfen sein: Barbiers, Bäcker, Bandagisten, Böttcher, Brunnenmacher, Buchbinder, Buchdrucker, Bürstenbinder, Konditoren, Pfefferkuchler, Beküchler, Drechsler, Färber, Feilenhauer, Friseur, Perrückenmacher, Gold- und Rothgießer, Zinn-, Zink-, Metallgießer, Gerber, Glaser, Glockengießer, Gold-, Silber- und Juwelenarbeiter, Gold-, Silber- und Metallschläger, Gärtler, Handschuhmacher, Deutler, Hutmacher, Kammacher, Klempner, Kürschner, Kupferschmiede, Maler, Vergolder, Lackirer, Maurer, Mechaniker, Optiker, Messer- und Zeugschmiede, Fleischer, Müller, Mühlenbauer, Nadler, Siebmacher, Posamentiere, Schirmmacher, Sattler, Riemer, Täschner, Schieferbeder, Schlosser, Schmiede, Schneider, Tischler, Stuhlmacher, Töpfer, Schornsteinfeger, Schuhmacher, Schiffsbauer, Seifensieder, Wachszieher, Seiler, Steinmetze, Stuckateure, Tapeziere, Uhrmacher, Wagner, Weber, Wirker und Zimmerleute. — Der Bundesrath darf den Befähigungsnachweis erlassen. Wo nicht besondere Prüfungsbehörden bestehen, nimmt der Prüfungsausschuß der Innungen unter Vorsitz eines stimmberechtigten obrigkeitlichen Kommissars die Prüfung vor. Der Prüfling soll der Regel nach 24 Jahre alt sein und eine dreijährige Lehr-

zeit hinter sich haben. Ausnahmen bestimmt der Bundesrath.

* Die Branntweinsteuerborlage ist von den Ausschüssen des Bundesraths am Sonnabend und Montag in erster Lesung beraten worden. An den Beratungen, welche glatt von Statten gehen, nehmen auch der bayerische Finanzminister v. Riedel und der Leiter der badischen Finanzverwaltung Elstätter Theil. Die zweite Lesung wird von den Ausschüssen noch in dieser Woche beendet werden, so daß für die nächste die Einbringung der Vorlage im Reichstage zu erwarten steht.

* Die Zuckersteuerreform sollte, verschiedenen Gerüchten in der Presse zufolge, von der Regierung bis zur nächsten Session angeblich vertagt sein. Das ist indessen nicht wahr. Der Staatssecretär des Reichsschatzamt's Dr. Jacobi ergriff am Montag im Reichstage die Gelegenheit, um zu erklären, daß die Vorarbeiten zu einer Vorlage im besten Gange sind und daß, wenn etwa von den beiden Steuern (Branntwein und Zucker) die eine früher als die andere an das Haus gelangen werde, daraus keineswegs folge, daß die andere minder wichtig erachtet sei.

* In den letzten Tagen hat eine Verfügung des Berliner Polizeipräsidenten lebhafteste Erörterungen hervorgerufen, in welcher einem Berliner Schlächtergesellen auf sein Gesuch, ihm eine gelegentlich einer Untersuchung beschlagnahmte Summe Geldes nach beendetem Prozeß zurückzahlen, der Bescheid erteilt worden war, daß das beschlagnahmte Geld von dem mit der Aufbewahrung beauftragten Criminalschutzmann unterschlagen worden und das Polizeipräsidium nicht in der Lage sei, den Schaden zu ersetzen, da der Staat für die Defekte seiner Beamten nicht aufzukommen habe. Trotzdem die dem Bescheide zu Grunde liegende Ausführung mit den bestehenden

Au der Küste von Afrika.

Seebild von Reinhold Werner.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Alles verrieth, daß hier ein glückliches, fleißiges Völkchen in idyllischer Ruhe wohne und das war auch der Fall. Vor etwa 10 Jahren hatte hier noch vollständige Wildniß geherrscht und der Urwald sich bis an den Fluß erstreckt. Dann waren eines Tages einige Hundert Männer mit ihren Familien in einer Anzahl Kanoes stromabwärts gekommen, um sich anzusiedeln, den Urwald zu lichten und sich das Heim zu gründen, das so schön ausgeblüht sich jetzt dem Blicke des Beschauers zeigte.

Sie gehörten zur Völkerschaft der Vantu, die eigentlich am oberen Congo ihren Sitz hat, aber von der sich aus unbekanntem Ursachen schon seit langen Jahren Stämme abzweigen, um weiter nördlich und westlich zu wandern und in der Nähe der Küste neue Wohnsitze zu suchen.

Die Vantu gehören den höchst organisierten Völkern Afrikas an. Sie treiben Ackerbau und Viehzucht, befaßen sich jedoch auch mit Handel und sind in manchen Handwerken, so z. B. in Goldschmiederei, sehr geschickt. Von den übrigen Negern unterscheiden sie sich nicht allein durch die Entwicklung ihrer geistigen Eigenschaften, sondern auch körperlich ganz bedeutend. Schlank und hoch gewachsen, haben sie weder den großen Plattfuß, noch die fast wadenlosen Beine und langen Arme des gewöhnlichen Schwarzen. Ebenso fehlen die wulstigen Lippen und der Nasenrücken tritt bedeutend

mehr hervor. Ihre Züge sind regelmäßig, von intelligentem Ausdruck, die Hautfarbe ist dunkelbraun, sie haben Bart und krauses, aber langes Haar und nicht selten findet man unter ihnen wahrhaft edle Gesichter, während ihnen die unangenehme Ausdünstung fehlt, die den eigentlichen Neger für den Europäer so widerlich macht.

Es war einige Stunden nach Mittag. Die Sonne brannte noch heiß vom Himmel hernieder und in der Natur wie über dem Dorfe lagerte tiefe Ruhe. Hier und dort stiegen aus den Mittelöffnungen der kegelförmigen Hütten dächer leichte Rauchsäulen wirbelnd in die Höhe, aber dies war auch fast das einzige Zeichen, daß das Dorf bewohnt sei. Menschen sah man nicht; sie hielten sich im Schatten ihrer Wohnungen. Zunächst dem Ufer, das hier steil abfiel, stand auf einem Hügel eine Hütte, deren Größe und äußeres Ansehen sich vor den übrigen Wohnungen auszeichnete und darauf schließen ließ, daß sie dem Häuptlinge, der ja auch stets der Wohlhabendste ist, gehörte. Links vom Hause lief eine ziemlich tiefe Schlucht im Bogen zum Flusse hinunter, während der Hügel nach rechts hin gegen das Wasser allmählich abflachte. Diese Böschung hinunter führte ein Fußpfad zum Flusse und zu einem Landungsplatze. Die Quorra machte hier einen ziemlich kreisrunden Einschnitt in das Ufer und schuf dadurch einen natürlichen Hafen, in dem eine Zahl von Kanoes verankert lag. Die Ränder des Hafens waren mit dichtem Gehölz bewachsen, das seine Zweige weit über das Wasser streckte und die Boote vor den Strahlen der Sonne schirmte. Gleichzeitig verbarg dasselbe aber die

Kanoes landwärts dem Blicke, bis man unmittelbar vor ihnen stand.

Aus der Wohnung des Häuptlings trat jetzt ein junges Bantumädchen und nahm elastischen Schrittes ihren Weg auf eine Gruppe von Palmen zu, die sich gerade vor dem Hause am Rande des Hügel's erhob. Hier blieb sie längere Zeit stehen, die Augen sinnend auf die vorüberströmende Quorra gerichtet, als ob sie von dorthier Jemand erwartete. Als sie sich getäuscht sah, flog es wie ein Schatten über ihre Züge; sie setzte sich auf den Rasen nieder und nahm ein feines Flechtwerk zur Hand, das sie mit aus der Hütte gebracht. Doch die eifrig begonnene Arbeit, ein Bastkörbchen, ruhte bald wieder; die Hände falteten sich über das Knie und die Blicke haften abermals träumerisch auf der Wasserfläche.

Das Mädchen bot eine anmuthende Erscheinung dar. Etwas über Mittelgröße zeigte sie ein schönes Ebenmaß der Glieder. Grazie, Eleganz und Kraft vereinigten sich in ihnen und ein helles Gewand aus düstern gewebtem Grastuch, das sich in reichen Falten an den Körper schmiegte, ließ die Formen zur vollen Geltung kommen. Die Hautfarbe war hellbraun und auf den Wangen schimmerte ein Anflug von Roth. Den Mund umschlossen fein geschnittene Lippen, Stirn und Nase schienen einem griechischen Profil entlehnt und dunkle strahlende Augen gaben dem Gesichte einen lebhaft sprechenden Ausdruck. Glänzend schwarzes Haar umrahmte den wohlgeformten Kopf; es war lockig aber lang und in eine große Zahl Böpfe geflochten, eine Tracht, die im ersten Augenblicke wohl eigenthümlich

gesetzlichen Bestimmungen durchaus im Einklange steht und daher dem Beschädigten ein Rechtsanspruch an die Staatskasse nicht zusteht, so ist doch inzwischen, wie wir vernehmen, die Erstattung der unterschlagenen Summe aus Billigkeitsrückichten angeordnet worden und hat hierdurch die Angelegenheit ihre Erledigung gefunden.

Der Reichstag genehmigte in seiner heutigen Sitzung einen auf Einstellung eines gegen den Abgeordneten Singer (Socialdemokrat) schwebenden Strafverfahrens gerichteten socialdemokratischen Antrag und beschäftigte sich sodann mit der zweiten Lesung der Vorlage betreffend den Servistarif und die Klaffenintheilung der Orte; das Ergebnis der Verhandlung, welche fast durchweg ein rein locales Gepräge trug, war in den meisten Fällen die Genehmigung der bezüglichen Commissionsbeschlüsse, während hinsichtlich einiger weniger Orte die Einreichung in die entsprechende höhere Servissklasse über die Anträge der Commission hinaus beschlossen wurde.

Das Abgeordnetenhaus aus erledigte in seiner heutigen Sitzung in dritter Beratung den Gesetzentwurf über die Feststellung der Leistungen für die Volksschule. Die Discussion, welche wesentlich neue Momente nicht mehr erbrachte, gab dem Cultusminister Dr. v. Gossler nochmals Gelegenheit, sich über den Zweck des Gesetzes zu äußern, der dahin geht, den Selbstverwaltungsorganen denjenigen Zweig der Schulverwaltung zugänglich zu machen, der ihr bisher nicht erreichbar gewesen. Das Resultat der Verhandlung war die — abgelesen von einem conservativen Amendement vorzugsweise redactioneller Natur — unveränderte Annahme der Vorlage. Ferner erledigte das Haus in zweiter Beratung den Gesetzentwurf betreffend die Kantongefängnisse in der Rheinprovinz, indem es unter Ablehnung zweier Abänderungsanträge des Centrums die Vorlage nach den Commissionsbeschlüssen acceptirte.

Lübeck, 25. April. Der in Berlin verhaftete hiesige Großkaufmann Emil Neumann hat nicht weniger als 300 Wechsel im Betrage von etwa 1 Million Mark gefälscht.

Frankreich.

Die Stimmung in Paris wegen der Affaire Schnäbele ist jetzt wieder pessimistisch wegen der Verzögerung der deutschen Antwort. Die Minister sind aus Algerien zurückberufen worden. — Der Theater-Director Lamoureux wurde gestern zu Goblet beschiedenen, der ihn in Gegenwart von Florens bestimmte, die Bohengrün-Aussührung ohne Fristbestimmung zu vertagen. Lamoureux hat an die Vorbereitungen zwei- bis dreihunderttausend Francs gewendet, die ihm wahrscheinlich aus den geheimen Fonds ersetzt werden. Dies war das einzige Mittel, Lärmaustritten vorzubeugen, mit welchen die Patriotenliga drohte. — Das an auswärtigen Börsen verbreitete Gerücht von tumultuarischer Kundgebung vor dem deutschen Botschaftshotel hieselbst ist dagegen völlig unbegründet. Es ist nichts Derartiges vorgefallen.

Bulgarien.

Sofia, 26. April. Hier selbst wurde ein Complot entdeckt, welches gegen acht an der Spitze der Regierung und der Armee befindliche Personen gerichtet war. Vier Verschwörer, ehemalige Officiere, sind verhaftet.

Afrika.

Am Untercongo bis Stanley pool ist eine schwere Hungersnoth ausgebrochen.

Geschichtliche Erinnerungen.

28. April 1192 Conrad von Montferrat, König von Jerusalem, ermordet. — 1836 Stiftung der Buch-

händlerbörse in Leipzig. — 1859 Oesterreich verlangt vom Deutschen Bunde Hilfe gegen Frankreich (vergeblich).

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, den 27. April.

* Die auf gestern Mittag im großen Sitzungssaale des Kreishauses anberaumte ordentliche General-Versammlung der gemeinsamen Ortskrankenkasse für die Landgemeinden und Gutsbezirke des Kreises Hirschberg wurde kurz nach 1 Uhr vom Vorsitzenden, Herrn Zimmermeister Ansojge-Warmbrunn, eröffnet. Die Mittheilung desselben, daß der in der letzten General-Versammlung beschlossene Nachtrag zum Statut vom 30. August und 27. September 1884 (Kreis-Currendenblatt Stück 11, Nr. 81) vom Bezirks-Ausschuß genehmigt und dies vom Vorstand bekannt gemacht worden ist, gelangte zur Kenntniß der General-Versammlung. — Nach der von der Königl. Regierung vorgeschriebenen und der Aufsichtsbehörde einzureichenden Uebersicht betrug die Zahl der Mitglieder bei Beginn des Jahres 1886 1721 männliche und 157 weibliche, zusammen 1878 Mitglieder; zugetreten sind im Laufe des Jahres 2809 männl. und 216 weibl., zusammen 3025 Mitglieder; ausgeschieden sind in demselben Zeitraume 2575 männl. und 186 weibl., zu 2761 (darunter durch Tod 13 männl. und 1 weibl.); somit waren am Schlusse des Jahres vorhanden 1955 männl. und 187 weibl., zusammen 2142 Mitglieder, darunter freiwillig beigetretene (nicht versicherungspflichtige) 26 männl. und 13 weibl., zusammen 39. Erkrankt waren 644 männl. und 52 weibl., zusammen 696 Mitglieder, davon in Folge von Betriebsunfällen 42 männl. Die Zahl der Krankheitsstage betrug 11 849, wovon 11 092 auf männl. und 757 auf weibl. Mitglieder entfallen. Es sind dies jedoch nur solche Krankheitsstage, an denen Unterstützungen gewährt wurden. Auf Betriebsunfälle kamen hiervon 1554. Die Zahl der Mitglieder hat also gegen das Vorjahr zu-, die Zahl der Krankheitsfälle dagegen abgenommen. Die Versammlung nimmt hiervon Kenntniß. — Nach dem Rechnungs-Abschluß betragen

die Einnahmen im Jahre 1886 an

Zinsen von Kapitalien	212,50 M.
Eintrittsgelbern	1 107,25 "
durch Arbeitgeber eingezahlten Beiträgen	26 533,70 "
Mitglieder	282,90 "
Erläufungen Dritter	137,67 "
Der ult. 1885 vorhandene Kassenbestand betrug	91,65 "
in Summa	28 365,67 M.

Die Ausgaben betragen im Jahre 1886:

für ärztliche Behandlung	5 722,93 M.
Arznei und sonstige Heilmittel	3 257,58 "
an Krankengeldern an Mitglieder	6 589,79 "
an Angehörige ders.	50,37 "
Unterstützungen an Wöchnerinnen	103,50 "
Sterbegeldern	422,20 "
Berpflegungskosten in Krankenanstalten	2 017,95 "
Verwaltungskosten	3 729,89 "
sonstigen Ausgaben	39,95 "
in Summa	21 934,16 M.

Es verblieb somit ein Einnahme-Ueberschuß von 6431,51 M., welcher in 3 1/2 % pommerschen Pfandbriefen im

Nennwerthe von 6000 M. und in 500 M. bei der Kreis-Sparkasse angelegt worden sind. Unter Zurechnung des schon vorhandenen Vermögens von 6000 M. beläuft sich der Reserve-Fonds jetzt auf 12 500 M. Die Rechnung wurde sodann auf Antrag der Herren Revisoren dechargirt. Hierbei entspann sich eine lebhafteste Discussion darüber, daß die Einladungen zu den General-Versammlungen durch die Ortsvorsteher theilweise nicht genügend bekannt gemacht würden. Es wurde jedoch darauf hingewiesen, daß die Einladungen nicht nur im Kreis-Currenden-Blatt, sondern auch im „Boten“ und in der „Post aus dem Riesengebirge“ veröffentlicht würden, so daß wohl anzunehmen sei, daß jeder Betheiligte genügend Kenntniß davon erhalte. — Auf den Antrag des Bauunternehmers Herrn Ansojge beschloß die Versammlung, den Kassenvorstand zu ersuchen, die Abhaltung von Bezirks-Versammlungen behufs Aufklärung der Arbeitgeber und Kassenmitglieder über streitige Punkte in Erwägung zu ziehen. — Ein Antrag des Herrn Fabrikbesitzer Reimann-Seidorf, in Anbetracht der günstigen Vermögenslage der Kasse die Beiträge um ein Drittel herabzusetzen, stellte sich als nach dem Statut unzulässig heraus und wurde vom Antragsteller zurückgezogen, und nach Verlesung und Anerkennung des Protokolls die Versammlung um 3 1/2 Uhr geschlossen.

K. Der Königliche Landrath Prinz Reuß ersucht im Kreis-Currenden-Blatt die städtischen Polizeiverwaltungen, sowie die Herren Amtsvorsteher des Kreises fortan von jeder Bißverletzung von Menschen durch tollwuthkranke Thiere Anzeige zu machen und die diesfällige Bericht-erstattung insbesondere auf folgende Punkte aus-zudehnen: 1. an welchen Körpertheilen hat die Ver-letzung stattgefunden? 2. von welchen Thieren rührte dieselbe her? 3. in welcher Weise ist die Tollwuth der Thiere festgestellt worden? 4. welcher Behandlung ist der Gebissene unterworfen worden? und 5. welchen Ausgang hat die Verletzung genommen, resp. in wie langer Zeit ist der Tod der verletzten Person an Toll-wuth eingetreten?

* Die Verletzung der Stadt Hirschberg aus der dritten in die zweite Servissklasse wurde vom Plenum des Reichstages abgelehnt.

* Auf allen Seiten unseres Gebirges entwickelt sich eine rege Baulust, um für den von Jahr zu Jahr größer werdenden Fremdenverkehr besser zu sorgen. An der Riesenbaude wird abermals eine Vergrößerung vorgenommen. In den gastlichen Räumen haben seit längerer Zeit Zimmerleute, Tischler, Tapezierer u. ihre Werkstätten aufgeschlagen, um den Bau so zu fördern, daß bei günstiger Witterung, nach Schmelzen des noch immer 1 bis 1 1/2 Meter hohen Schnees, derselbe sofort in Angriff genommen und bis zum Beginn der Saison beendet werden kann. Es soll auch die östliche Seite um einen Stock erhöht werden, wie dies im vorigen Jahre mit der westlichen Seite geschehen ist. Es werden auch in diesen beiden Räumen Normalbetten aufgestellt. Nach Beendigung der projectirten Bauten dürften in der Riesenbaude 100 Personen gutes Nachtquartier finden können. — Neben der Peterbaude wird ein neues großes Gebäude

berührte, aber doch den Eindruck des Ganzen nicht beeinträchtigte.

Wohl eine halbe Stunde mochte das junge Mädchen fast regungslos gefesselt haben. Sie mußte in tiefe Gedanken verloren sein, denn sie hatte nichts davon vernommen, daß von rückwärts her sich mit leisen Schritten ein junger Mann ihr näherte und plötzlich mit seinen Händen ihre Augen bedeckte, so daß sie leicht erschreckt zusammenfuhr.

„Watu!“ rief sie jedoch gleich darauf freudig aus, „bist Du es? wo kommst Du her?“

„Ja wohl, mein Bögelschen, ich bin es,“ erwiderte der junge Mann lachend, „ich wollte Dich überraschen und bin deshalb die Schlucht heraufgeklettert.“ Dann zog er die Hände von den Augen und umschlang die Geliebte, um ihr einen Kuß zu rauben, obwohl sie sich seiner Lieblosung anfangs zu entziehen suchte.

„Noch immer so spröde, meine Absa,“ fügte er scherzend hinzu, indem er seinen Zweck erreicht hatte, „in wenig Tagen bist Du ja doch mein liebes Weib und ich nehme Dich mit in unser Dorf.“

„In ein paar Tagen?“ warf sie zweifelnd ein, obwohl ihre Augen freudig strahlten. „Ich denke, der Vater...“

„Sei ohne Sorge, mein Bögelschen. Ich habe die Bedingungen, die er mir vor fünf Tagen durch Euren Fettschmann stellen ließ, erfüllt.“

„Was?“ rief Absa erstaunt, „Du hättest die Elephantenzähne bereits herbeigeschafft, aber wie wäre das in so kurzer Zeit möglich?“

„Nun, was wäre meiner Liebe nicht möglich!“ sagte

Batu, indem er das Mädchen an sich zog, ohne daß sie diesmal widerstrebt hätte. „Ich machte mich mit meinen Brüdern selbst zur Jagd auf. Ich schenkte dem Fettschmann zwei schwere Messingstangen und erhielt dafür von ihm einen Bauberspruch, der mir Glück gebracht hat.“

Bereits am zweiten Tage fanden wir im Urwalde die Tränke der Elefantinnen, hoben auf dem Wege zu ihr eine Fallgrube aus, verstedten uns auf einem Baume und schon nach wenigen Stunden sah ich meinen heißesten Wunsch erfüllt. Ein mächtiger Elefant war hinabgestürzt und wir brauchten ihn nicht einmal zu tödten, da er sich das Genick gebrochen hatte. Wir konnten deshalb sogleich die Zähne absägen und ich habe sie unten im Kanoe, um sie Deinem Vater zu bringen. Er verlangte noch 50 Pfund Elfenbein zu dem Goldstaub und dem Palmöl, das ich ihm als Brautgabe für Dich bot, aber diese prachtvollen Zähne wiegen über das Doppelte. Mingo, der Kuhhändler — Du kennst ihn ja, Bögelschen, der Dir neulich die schönen blauen Perlen schenkte — war gestern in unserm Dorfe und bot mir zwanzig Messingstangen, aber dafür war mir meine Absa doch nicht feil,“ lachte er schelmisch lachend hinzu. „Habe ich recht gethan?“

Statt aller Antwort schmiegte das Mädchen sich nur erröthend an ihren Bräutigam, der sie stolz und glücklich an sich preßte. Sie hatte keine üble Wahl getroffen; Watu, das Bild männlicher Kraft und von hoher, schlanker Gestalt, war ihrer wohl werth. Seine Heimath lag eine halbe Meile stromaufwärts; er gehörte zu ihrem Stamme und war der Sohn eines

reichen Dorfsältesten, die nach dem Häuptling und Fettschmann das größte Ansehen genießen.

„Doch nun komm, Bögelschen, jetzt wollen wir zu Deinem Vater gehen,“ sagte er. „Dem Fettschmann habe ich auch noch Goldstaub mitgebracht, damit er so bald wie möglich einen glücklichen Tag für unsere Hochzeit bestimmt und alle bösen Geister von unserer Thürschwelle bannt.“

„Der Vater ist nicht zu Hause und wird auch schwerlich vor morgen oder übermorgen zurück sein, wir müssen uns deshalb mit unseren Wünschen noch etwas gedulden, mein Watu,“ erwiderte Absa, verschämt die Augen niederschlagend.

„Was sagst Du? Wo ist er?“ rief der junge Mann unangenehm überrascht aus.

„König Battuplam sandte vor einigen Tagen einen Boten, um ihn zu einem Palaver (Unterredung) in seinem Dorfe einzuladen. Er hat gehört, daß Mingo bei uns viel Elfenbein und Palmöl aufkauft, um es nach Fernando Po zu bringen und will mit dem Vater gern einen directen Handel anfangen. Er ließ sagen, die Schiffe der Weißen kämen bis in die Nähe seines Dorfes und er würde dem Vater weit höhere Preise zahlen, als Mingo dies könne.“

(Fortsetzung folgt.)

Bermischtes.

— Bescheiden. Bettler: „Danke recht sehr, hat sehr schön geschmeckt, nu sind se woll noch noch so freudlich un bringen Se mer'n Bah'n stocher raus.“

gebaut, welches 28 Fremdenzimmer enthalten wird. Es wird parallel dem alten Hause, 5 Fuß von der auf die Spindelbaude zu gelegenen Veranda aus Holzwerk ausgeführt. Im Parterre des neuen Gebäudes werden in der Richtung nach Süden zwei Gesellschaftszimmer und nach der schlesischen Seite eine Gaststube eingerichtet. Von letzterer wird eine prächtige Aussicht auf unser Thal sein. Die bisherige Veranda wird bis aus neue Gebäude verbreitert. Der über ihr gelegene Raum wird auch zu Fremdenzimmern verworthen. Der Bau soll noch vor Beginn der diesjährigen Saison beendet sein. — Das Brückenberger neue Hotel „Schweizerhaus“ wird gegen Mitte Mai eröffnet werden. Dasselbe wird aus zwei Stockwerken bestehen und 17 geräumige Fremdenzimmer in eleganter Ausstattung enthalten. Das Hotel liegt 800 Meter über dem Meeresspiegel.

*† Das gestrige Gewitter, welches in Cunnersdorf und Erdmannsdorf durch Blizschläge mehrfachen Schaden anrichtete, war von einem wolkenbruchartigen Regen begleitet, in Folge dessen nicht nur die Promenade, sondern auch ein Theil der Schützenstraße und der Sand in unglaublich kurzer Zeit unter Wasser gesetzt wurden. Ein Ausuferen der Flüsse ist nicht bemerkt worden.

*† In den Sechshätten hatte gestern Nachmittag eine Ueberschwemmung stattgefunden. Der in der Nähe des Eisenbahndammes befindliche Canal vermochte die ihm zufließenden Wassermengen nicht zu fassen, letztere überflutheten deshalb bald die Straße und das Conrad'sche Grundstück und richteten in demselben große Verwüstungen an. Schritte zur Abhilfe dieses Uebelstandes sind bereits gethan.

*† Die Marienburger Geld-Lotterte, welche vom 26. bis 28. d. Mts. stattfinden sollte, ist auf den 9., 10. und 11. Juni d. J. verlegt. Eine nochmalige Verlegung findet unter keinen Umständen statt.

* Wie verlautet, gedenkt Herr Richard Türschmann am 3. Mai hiersebst Shakespeare's „Kaufmann von Venedig“ zu recitiren. Hoffentlich ist dieser Vortrag besser besucht, als „Coriolan“.

*R. Waren schon die Gesangsvorträge der Berliner Gäste im Concerthause des Hörens und Anschauens werth, so ist dies bei den neu engagirten Specialitäten in noch viel höherem Maße der Fall. Unter diesen nimmt Herr Paul Grabs aus Hirschberg eine hervorragende Stelle ein; wir halten ihn für den besten unter allen Jongleuren und Equilibristen der Zeit. In dem phantastischen Kostüm eines Indianers führte er die schwersten Pöden elegant und sicher aus und erregte dadurch ungeheuren Beifall, der sich bei jeder neuen Nummer seines sehr reichhaltigen Repertoires steigerte und schließlich einem entseffelten Orkan gleich den Saal durchbrauste, den vom Orchester dem Künstler dargebrachten Tusch vollständig übertöndend. Man muß es sehen, um es zu glauben, daß Herr Grabs auf der Kante eines senkrecht im Runde gehaltenen Tellers eine brennende Petroleumlampe, einen auf einem Stuhl sitzenden Knaben auf den Zähnen, einen Tafelauffatz mit ganz spitzem Fuß, auf welchem vier Weingläser und auf diesem 5 brennende Lampen stehen, nicht nur auf der Stirn balancirt, sondern auch in dieser Stellung eine 8 Stufen hohe Stehleiter hinauf- und wieder hinabsteigt! Die Bewunderung über diese wirklich phänomenalen Leistungen war eine allgemeine. — Der Schlangenmenschen A. Britoni führt, trotz seines noch sehr jugendlichen Alters, dieselben Bindungen und Drehungen aus, wie die im vorigen Sommer hier aufgetretene Schlangendame, und ist ebenfalls sehr sehenswerth. Auch ihm, wie allen Specialitäten, zu deren Engagement sich Herr Esem gratuliren kann, wurde reichlicher Beifall zu Theil. Als ganz besonders hübsch erwähnen wir das Lied „Mon chef d'Orchestre“ des Fr. Blanche.

(Strafkammer Sitzung vom 26. April.) 1) Ein Fabrikarbeiter aus Adersruh, Kreis Vollenhain, schon zweimal wegen Diebstahl vorbestraft, steht wiederum unter Anklage des Diebstahls. Er wird schuldig befunden und zu 2 Jahr 2 Wochen Zuchthaus verurtheilt.

2) Eine geschiedene Fleischersfrau von hier hat am 24. Februar der Bierhandlung Gebrüder Franke eine alte Bierfiste entwendet. Wegen Diebstahls im strafbaren Rückfall wird dieselbe mit 9 Monat Gefängnis bestraft. Mit Rücksicht auf das niedrige Object wurden nochmals mildernde Umstände angenommen.

3) Ein Arbeiter aus Schmiedeberg wird ebenfalls wegen Diebstahls mit einer Strafe von 4 Monat Gefängnis belegt.

4) Ein Büchsenmacher und Hausbesitzer aus Vollenhain wird wegen Verleumdung des dortigen Bürgermeisters in zwei Fällen in eine Strafe von 20 und 40 Mtl. event. für je 5 Mart 1 Tag Haft genommen.

5) Ein hiesiger Feilenhauergeselle besuchte seine Geliebte in Hermsdorf städt. Für die freundliche dreitägige Aufnahme war er insofern dankbar, als er verschiedene Sachen im Werth von etwa 20 Mart mitgehen ließ. Er wird wegen Diebstahl im strafbaren Rückfall und Unterschlagung zu 1 Jahr 1 Monat Zuchthaus und 2 Jahr Ehrverlust verurtheilt.

10. Bei dem gestern Nachmittag stattgefundenen Gewitter traf ein Blizstrahl das Kretscham-Gebäude zu Cunnersdorf richtete im Hause arge Verwüstungen an und entzündete einen eichenen Balken. Jedoch war Hilfe bald zur Stelle, so daß der Ausbruch eines Feuers verhindert wurde. Ein größeres Unglück hätte leicht passieren können, wenn der Bliz in den daranstoßenden Saal gefahren wäre, in welchen gerade die Mitglieder des Wohlthätigkeits-Vereins zur General-Versammlung beisammen waren. Wie wir jedoch erfahren, ist keinem der Anwesenden etwas zugestoßen. Der Bliz hat an der nach dem Backen hin gelegenen Giebelseite den Dachstuhl getroffen, hat dort einige Balken resp. Sparren zersplittert und Holzwerk in Brand gesetzt, sodann seinen Weg nach dem Schornstein genommen und an diesem einen ziemlich weiten Sprung nach dem nach der Dienstwädchekammer führenden Klingelbraht gemacht, an letzterem, denselben zerreibend, ist der Bliz nach dem darunter liegenden zweiten Stockwerk des Hauses gefahren und ist hier anscheinend dem Drahtgeflecht der Rohrverschalung gefolgt; große Flächen des Putzes sind hier von der Flurdecke heruntergeworfen, so daß das Stroh und Rohr bloßgelegt ist, in der Richtung der Drähte ist die Holzverkleidung verlohrt; soweit die Beschädigungen am Mauerputz erkennen lassen, hat der Bliz nunmehr die Treppe in das Parterre hinab, ein Stück der Kellertreppe entlang, sodann rückwärts sich wendend durch den Hausflur und die Hintertür hindurch in's Freie seinen Weg genommen. Einige Schritte von lehtgedachter Thür entfernt im Garten in der Richtung nach dem Backen zu ist ein bis dahin nicht vorhandenes Loch zu sehen von etwa 1 Meter Umfang, nach unten sich verengernd, etwa 90 cm. tief. Es ist anzunehmen, daß die Bahn des Blizes hier ihr Ende genommen. Geschmolzener Kies ist nicht zu bemerken. Das Haus ist mit Blizableiter nicht versehen und schon mehrmals vom Bliz getroffen worden.

11. In der verfloffenen Nacht zwischen 1 und 2 Uhr brannte in Warmbrunn die Stelle des Stellenbesizers Siebenhaar sammt allen Holzgeräthen und dem Viehstand nieder. Ersterer ist bei der Rettung verunglückt und seine Leiche wurde verlohrt aus den Trümmern gezogen. Unsere Landspitze war tüchtig beschäftigt und kehrte erst gegen 7 Uhr zurück. Als Entstehungsursache wird Brandstiftung angenommen.

*† Der Beginn der Saison in Warmbrunn ist auf den 1. Mai festgesetzt. Am 1. Pfingstfeiertage findet die Eröffnung des Sommertheaters, wieder unter der bewährten Leitung des Herrn Director Georgi, statt.

— In Erdmannsdorf schlug gestern Nachmittag der Bliz in das neben dem Sieck'schen Hotel belegene Schnabel'sche Bauergut und tödtete dort dem Bernehmen nach 7 Kühe und 2 Ochsen. Das Haus ist neu und mit 3 Blizableitern versehen.

* Der helle Feuerstein, welcher am Sonnabend hier wahrgenommen wurde, ging von einem größeren Feuer in Böhmisches-Albendorf aus, welchem die sogenannte Kolben-Mühle zum Opfer gefallen sein soll.

*† Die Section des Riesengebirgs-Vereins zu Ober-Haselbach beschloß in der letzten Sitzung, Bettstellen und Matratzen anzuschaffen und dieselben den Wohnungsvermiettern auf ratenweise Abzahlung zu überlassen. Ein Mitglied stellte der Section 300 Mtl. leihweise zur Verfügung. Möge das Kapital reichlich Hinsen tragen.

*† Ein Berliner Demokraten-Blatt schreibt: Eins aber halten wir für absolut unmöglich: nämlich, daß aus der ungemainen Dringlichkeit, mit welcher der Nachtragsetat behandelt werden soll, im Reichstage das Verlangen aufsteige, denselben nicht der Budgetkommission zur eingehenden Vorprüfung zu überweisen, sondern denselben im ganzen durch das Plenum annehmen zu lassen. Doch heut ist alles möglich. Wir wissen ja noch nicht einmal, wie der Papst sich zu diesem Nachtragsetat zu stellen gesonnen ist. — Die ersten warmen Tage scheinen auf den Geisteszustand des freisinnigen Redakteurs, der seinen Lesern solchen Blödsinn aufzutischen wagt, den bedenklichsten Einfluß gehabt zu haben.

th. Reibnitz, 26. April. Bei dem vorgestrigen Gewitter schlug gleich der erste Bliz in den Zaun des Menzel'schen Bauergutes im Oberdorfe und zersplitterte einen Theil desselben vollständig, ohne jedoch zu zünden. Wenige Schritte davon befanden sich mehrere Kinder, die jedoch mit dem Schrecken davongelommen sind.

Bertelsdorf, 24. April. Ein schönes Fest war es, welches gestern Abend Herr Maschinen-Fabrikbesitzer Graf hiersebst im Gasthof „zur Schweiz“ veranstaltet hatte. Es galt dieses Fest der Fertigstellung der 1000. Landwirthschaftlichen Maschine, welches Herr Graf seinem Arbeitspersonal,

seinen Kunden im Orte und mehreren eingeladenen Gästen durch ein Festessen und darauf folgendes Tanzfränzchen gegeben hatte.

Schnau, 25. April. Der am 8. November 1884 hiersebst verstorbene Kammerer August Conradt hat der Stadtgemeinde Schnau ein Kapital von etwa 45 bis 50 000 Mtl. mit der Bestimmung lehtwillig zugewendet, daß dasselbe unter der Bezeichnung „Kammerer Conradt'sche Stiftung“ verwaltet werde und die Erträge desselben zu Schulzwecken verwendet werden sollen. — Der Königl. Regierungs-Präsident Prinz Handjery hat die Wahl des Schneidermeisters Klose zu Schnau (Ragbach) zum unbesoldeten Rathmann bestätigt.

S. Vollenhain, 26. April. Gestern Abend fand in Brendels Hotel die diesjährige Generalversammlung der hiesigen Allgemeinen Orts-Kranken-Kasse unter Vorsitz des Herrn Kreis-Schornsteinfegermeister Concha statt. In derselben fand die Abnahme der Rechnung pro 1886 und die Neuwahl von drei auszulösenden Vorstandsmitgliedern statt. — Einen äußerst gelegenen Vortrag hielt zu derselben Zeit im Vörschen Saale Herr Pastor Langer über „Die Ausgrabungen auf Klaffischem Boden“. Die große Zahl der Zuhörer spendete dem Herrn Vortragenden nicht geringen Beifall, da das Gehörte allgemein interessirte und verständlich war. — Die Bauhätigkeit ist in unserem Kreise in diesem Jahre eine ungemein große. Fast in jedem Orte erscheinen neue und stattliche Gebäude.

Goldberg, 26. April. Der Lehrerverein „Größberg“ hielt am 23. d. Mts. auf dem Größberge eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Weiler aus Arminsdorf einen Vortrag über das Thema: Leben zündet an Leben sich an. Der Königliche Kreisfchulinspector, Pastor Meißner aus Modelsdorf, welcher den Berg besuchte, nahm an der Versammlung und Debatte Theil. — Die erste diesjährige Generalconferenz findet am 25. Mai auf dem Größberge statt. — Am 1. Mai c. verläßt Herr Lehrer Vater hiersebst sein Amt. An seine Stelle ist der Lehrer Herr Weise aus Luckenwalde bei Muslau gewählt. — In der vorigen Woche ist im hiesigen städtischen Bauhofe ein Regenmesser aufgestellt worden.

Goldberg, 24. April. Beim Legmauschachten fanden in der vergangenen Woche Arbeiter der Th. Holland'schen Dampfziegelei 12 Stück Kanonenkugeln, wahrscheinlich aus den Kriegen 1813/14 hervorgehend. — Am vorigen Sonnabend flürzte der rühmere Gasthaus- und jetzige Stellen-Besitzer Willensberg in Seiffenau in seiner Scheune von der Tenn und zog sich bei dem Falle nicht nur eine Gehirnerschütterung, sondern auch eine Schädelverletzung zu, so daß sein Zustand ein hoffnungsloser sein soll.

Bauban, 25. April. Am Sonnabend Nachmittag fand zu Ehren des aus seinem Militär-Verhältniß scheidenden Herrn Oberst-Lieutenant Caspari im Hotel „Hirsch“ ein Abschiedsdiner statt, an welchem sich ungefähr 40 dem Reserve- und Landwehr-Offizier-Corps und dem Herrn Auscheidenden näher stehende Personen beteiligten. Ohne näher auf die aus wirklicher Verehrung und Liebe zu ihrem Vorgesetzten und Freunde hervorgegangene Feier einzugehen, erwähnen wir nur, daß das Offizier-Corps dem Herrn Oberst-Lieutenant Caspari ein kunstvoll gearbeitetes Buffet und ein silbernes Tablet verehrt hatte, in welchem letzteres später die Namen sämtlicher Geber eingravirt werden sollen. Wie wir ferner mit Genugthuung in Erfahrung gebracht haben, beabsichtigt Herr Oberst-Lieutenant Caspari trotz seiner Pensionirung seinen dauernden Aufenthalt in unserer Stadt zu nehmen. — Gestern gegen Abend zogen mehrere starke Gewitter über unser Duesenthal. Eins derselben entlud sich unmittelbar über unserer Stadt, und ein Blizstrahl traf eine Eiche, welche im Garten der Holland'schen Mühlenbesitzung stand. Mit dem Gewitter fiel zugleich ein mit Schloffen verbundener starker Regen nieder. Die Hitze war am Tage schon eine recht sommerliche. — Es erscheint jetzt in unserer Umgegend etwas nicht recht geheuer zu sein. Raum sind die Brände in Mittel-Thiemendorf erloschen, als in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag abermals das rasende Element an mehreren Stellen in unserer Umgegend seine Opfer forderte. In Sächsisch-Hausdorf brannte der Gerichtskretscham bis auf den noch stark in Mitleidenschaft gezogenen Neubau vollständig nieder. Ueber ein zweites Feuer, welches dem Bernehmen nach in Mauereck ausgekommen sein soll, sind nähere Nachrichten nicht eingegangen. Ein drittes Feuer soll eine Besetzung in Rengersdorf eingeäschert haben.

Handelsnachrichten.

Breslau, 26. April. (Course.) Ungarische Goldrente 80 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ bez., Ungarische Papierrente 70 $\frac{1}{2}$ bez., Russische 1880er Anleihe 82—81 $\frac{1}{2}$ bez., Russische 1884er Anleihe 94 $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{2}$ bez., Oesterreichische Credit-Actien 453 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$ bez., Vereintigte Königs- und Laurahütte 73 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ bez., Russische Noten 178 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ bez., Türlen 13 $\frac{1}{2}$ bez., Egypter 75 $\frac{1}{2}$ bez., Orient-Anleihe II 54 $\frac{1}{2}$ bez., Donnermarschbille 39 $\frac{1}{2}$ bez. u. Ob., Oberschlesischer Eisenbahnbedarf 46 $\frac{1}{2}$ Ob.

Unstreitiger Vortheil! Um die Haut des Gesichtes und der Hände weich, weiss und geschmeidig zu machen, giebt es in aller Welt kein so sicheres und so billiges Mittel, wie die Crème Simon. — Man achte auf die Unterschrift: Simon, rue de Provence 26, Paris. Allein-Depôt: E. Wecker, Butterlaube 30. 1288

Erste Culmbacher Actien-Exportbier-Brauerei.

Export im letzten Jahre
115,000 Hectoliter.

Große goldene Staats-Medaille
Nürnberg 1882 u.

Wir beehren uns hierdurch anzuzeigen, daß wir

der Warmbrunner Brauerei
E. Januscheck in Warmbrunn

den Alleinverkauf unseres

Ia dunklen schwersten Export-Bieres

für Hirschberg und Umgegend übertragen haben.
Culmbach in Bayern, Ende April 1887.

Erste Culmbacher Actien-Exportbier-Brauerei.
Michael Taessner.

Auf obige Anzeige bezugnehmend, empfehle ich das Culmbacher Exportbier angelegentlichst und gebe solches in Fässern und Flaschen bei solidem Preise ab.

Dabei erlaube mir ergebenst mitzutheilen, daß ich den weiteren Verkauf des Exportbieres von Herrn Conrad Kifling in Breslau nach Absatz des noch vorhandenen Vorrathes ganz aufgebe.
Warmbrunn, den 28. April 1887.

Warmbrunner Brauerei.
E. Januscheck.

W. Meyer's Nachfolger

O. W. Friedrich, Schulstr. 14,

empfehlte Herren-Garderobe nach Maß unter Garantie für guten Sitz und Eleganz zu billigsten Preisen. 1297

Fertige Knaben-Anzüge zum Selbstkostenpreise.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Neundorf gräf., Kreis Löwenberg, Band II, Blatt Nr. 75, auf den Namen der Tagelöhnersfrau Louise Hartmann, geb. Gude, zu Neundorf gräf. eingetragene, ebenda belegene Grundstück, die Hausnummer Nr. 75 am 15. Juni 1887,

Vormittags 9 1/2 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6, versteigert werden. 1290

Das Grundstück ist mit 2,92 Tlhr. Reinertrag und einer Fläche von 77 Ar 89 □-Meter zur Grundsteuer, mit 18 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung II, während der Sprechstunden von 10—12 Uhr Vormittags eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 16. Juni 1887,

Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6, verkündet werden.

Greiffenberg i. Schl., den 18. April 1887.
Königliches Amtsgericht.

Regulire Geschäftsbücher u. u. unter strengster Discretion. 1272
Franz Werner, Kaufm., Salzg. 7.

Ein Bicycle

billig zu verkaufen, Schützenstraße 23 a.

2 junge starke Ofenleute sucht Ziegelmeister Neumann in Lomnitz.

Die II. Etage

zu vermieten. Fünf Zimmer, Küche, Kabinett und nöthiger Belag. 1258

berw. Kaufmann Meierhoff.

Stierl Sprotten, Pfd. 80 Pf., Strals. Bratheringe, 2 Stück 15 Pf., Russische Sardinen, 4 Stück 10 Pf., grosse marin. Heringe, Stück 10 Pf., grosse frische Heringe, Stück 5 Pf. 1294
Ferd. Felsch, Promenade 7.

Meinen hochgeehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß vom 1. Mai ab der Ein- und Verkauf von Rehwild wieder beginnt. 1292

Hochachtungsvoll
A. Berndt,
Wildhandlung.

Preßsteine (Briquets)

verkauft 100 Stück ab Lager für 65 Pf., frei ins Haus 75 Pf., Warmbrunn 80 Pf.

Die Kohlenhandlung

von
A. Boehm. 1289

Neuen amerik. Mais

in la. Qualität pro Ctr. 9 Mk. empfiehlt 1298

Paul Spehr.

Frischen Zander, Pfd. 60 Pf., Schellfisch 40 Pf., Hecht 70 Pf., Aal Mk. 1,10

empfehlte
Johannes Hahn. 1277

Lebende Hechte, Karpfen, Aale und Forellen empfiehlt 1293

A. Berndt's Wildhandlung, an den Brücken 2.

Männer-Turnverein Hirschberg.

Statutenmäßige General-Versammlung

Freitag den 29. April, Abends 8 Uhr, im Saale des „alten Schießhauses“. Jahresbericht, Rechnungslegung, Neuwahl des Turnraths, Wahl eines Delegirten und Stellvertreters zum deutschen Turntage in Koburg u. A. — Das Turnen fällt aus. Recht zahlreicher Besuch sehr erwünscht.
Der Turnrath. 1202

Wilhelmstraße 28

ist eine neu renovirte herrschaftl. Wohnung von 4—5 Zimmern, Balkon nebst vielem Belag zu vermieten. 1287

Meteorologisches.

27. April, Vorm. 9 Uhr.
Barometer 735 m/m (gestern 731). Luftwärme +9°R. Niedrigste Nachttemperatur +5°R.
F. Hapel, Schilbauerstraße 7.

Zur Anlegung von

Blitzableitern, sowie Reparatur und Prüfung auf Leitungsfähigkeit genannter empfehlte sich Hochachtungsvoll

Paul Schwencke,

Elektrotechniker und Feldmesser.

Schmiedeberg im Riesengebirge. Ein richtig und gut angelegter Blitzableiter ist unstreitig ein wahrer Schutz gegen Blitzgefahr. Ehren-Diplom. 1296

Wagen-Verkauf.

Neueleg. Landauer, Halbhaifen, Fenster-, offene und Steckverdeckwagen, 1 f. neues Landanlett, sowie Reisekoffer, Laternen, Autosch- und Arbeitsgeschirre empfiehlt

F. Winkler, 1286

Sattlerstr. u. Wagenbauer, Greiffenbergerstr. 6. Geschirre- u. Wagenreparaturen werden prompt besorgt.



Blitzableiter neuester Konstruktion

fertigt billigt
A. Weissmann, Dachdecker-Meister. Alte Leitungen werden auf Leitungsfähigkeit probirt. D. D. 1264

Waldmeisterbowle

in und außer dem Hause. 1299
Weinstuben der Weingroßhandlung von H. Schultz-Völcker.

Unübertroffen in seiner Wirkung und nur angelegentlichst zu empfehlen ist

Naphthalin Mottenpulver, a Dose 50 Pf. und 25 Pf. gefertigt und nur echt zu haben in der Droguerie von Victor Müller in Hirschberg, am Burgturm. 1249

Concerthaus.

Heute, Donnerstag den 28. April:
Große humoristisch-musikalische Soirée ausgeführt von Mitgliedern des Reichshallen-Theaters in Berlin, sowie Auftreten des vorzüglichen Jongleurs und Equilibristen Herrn Paul Grabs und des kleinsten Schlangenmenschen der Jetztzeit Britoni. Billetverkauf bei Herrn Kaufmann Weidner, Bahnhofstr., u. i. d. Theater-Kanzlei. Anfang Abends 8 Uhr. 1299

Die Direction. NB. Auf die großartigen Leistungen des Herrn Grabs wird ganz besonders aufmerksam gemacht. D. O.

Concerthaus in Hirschberg den 3. Mai, Abends 8 Uhr:

Freier Vortrag des Recitators Richard Türschmann. Shakespeare's Kaufmann von Venedig. Nummerirter Sitz 1 Mk., nichtnummerirter 75 Pf., Schüler-Billets 50 Pf. in L. Petzoldt's Buchhandlung. 1295